

Wortkreuzung als Mittel der Charakterisierung : Vergleich eines Stilmittels in der russischen und der deutschen Politpublizistik, Teil II: Deutsch

Autor(en): **Golodow, Alexander**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **69 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wortkreuzung als Mittel der Charakterisierung

Vergleich eines Stilmittels in der russischen und der deutschen Politpublizistik, Teil II: Deutsch

Von Alexander Golodow¹

Die deutschen politischen Kontaminationen sind im Unterschied zu den russischen nicht so hart satirisch orientiert. Sie sind erheblich neutraler und milder, was wohl auf die im Vergleich zu russischen Verhältnissen relativ stabile Situation und den Wohlstand der deutschen Gesellschaft zurückzuführen ist.

Es gibt allerdings auch gemeinsame Züge im Gebrauch von Kontaminationen im Russischen und im Deutschen. In beiden Sprachen sind sie «anthropologisch ausgerichtet» – sie beziehen sich oft auf die Namen bekannter Personen, die im gegebenen Zeitraum ganz vorne im Rampenlicht stehen. Wie im ersten Teil wird die im Schema oben auf der folgenden Seite erklärte Notation verwendet (K = Kontamination).

TYP 1, Kreuzung: Anleimung zweier Segmente der beteiligten Wörter

Modell 1: $X(x_1+x_2) + Y(y_1+y_2) = K(x_1+y_2)$

Oba-ma + A-**merika** = **Oba-merika**. «Messias Obama – der neue Präsident wird in der Welt empfangen wie ein Heilsbringer. Vor allem in Deutschland. Man ist frisch verliebt in das neue, das andere, das gute Amerika. Obamerika eben. Die neue transatlantische Umarmung ist eine historische Chance. Wir verdanken den Amerikanern den Wiederaufstieg nach dem Krieg, die Verteidigung Berlins während der Luftbrücke, die deutsche Einheit, die Wiederherstellung des Frie-

¹ Prof. Dr. Alexander Golodow (agolodoff@mail.ru) lehrt an der Universität Rjasan (Russland) deutsche Sprache und Literatur. Teil I des Aufsatzes ist im «Sprachspiegel» 1/2013 erschienen.

X (erstes Wort)			Y (zweites Wort)		
Ber-	lus-	coni	Lust	-	-
x1	x2	x3	y1	y2	y3
X(x1+x2+x3)			+	Y	
= K(x1+Y+x3)					
Ber-lus-coni			+	Lust	
= Berlustconi					

dens im Kosovo, die Verteidigung unserer Sicherheit gegen Terroristen und vieles mehr. Und auch wirtschaftlich sind wir auf die Amerikaner viel mehr angewiesen als die USA auf uns.» [B, 6. 11. 2008, S. 2]

Die ganze Wortwahl im angeführten Zitat zeigt den stark ausgeprägt positiven Charakter der Wortkreuzung **Oba-merika** (... ein Heilsbringer, frisch verliebt in das ... gute Amerika). Eigentlich finden wir im Text die Definition der Wortkreuzung: *Obamerika = das andere, gute Amerika*. Der Präsidentenname Obama tritt in der Funktion eines positiv-einschätzenden Bestimmungswortes auf.

Diese Kontamination könnte auch nach anderen Modellen entstanden sein:

- $X(x1+x2) + Y = K(x1+Y) - Ob-ama + Amerika = Ob-amerika$
- $X(x1+x2) + Y(y1+y2) = K(x1+y2) - Obam-a + Am-erika = Obam-erika$

TYP 2, Hybride:

Anleimung eines Wortsegments an ein ganzes Wort

Modell 2 A: $X + Y(y1+y2) = K(X+y2)$

a) *Mutti + moti-viert = mutti-viert*: «So muttvierte sich Merkel am Freitag in Stuttgart. Auf der letzten Wahlkampfveranstaltung vor dem grossen TV-Auftritt überraschte Bundeskanzlerin Angela Merkel (die im Regierungsviertel liebevoll «Mutti» genannt wird) am Freitagabend mit erfrischendem Mienenspiel: dicke Backen, gedrückte

Daumen, gelöstes Lachen. Fast schien es, die Regierungschefin muttivate sich für das Duell...» [BamS, 13. 9. 2009, S. 4]

Das kontaminierte Verb **muttivieren** drückt hier eine positive Einschätzung aus.

b) Trick + Yp-silanti = Trick-silanti: «Verlangte Andrea Trick-silanti Handyfotos von Wahlzetteln? Im Hessen-Wahlkampf hat sie getrickst und die Wähler belogen – jetzt tauchen neue Gerüchte über Andrea Ypsilanti (SPD) auf!» [B, 8. 12. 2008, S. 2]

c) Tschüss + Yps-ilanti = Tschüss-ilanti: «Ypsilanti weg! Die SPD hat mit 23,8 Prozent ein historisches Wahldesaster in Hessen erlebt! Es ist die Quittung für den Wortbruch von Andrea Ypsilanti. Genossen-Spott seit ihrem Komplett-Rücktritt gestern Abend: <Tschüssilanti.>» [B, 19. 1. 2009, S. 2]

d) Lüge + Ypsi-ilanti = Lüg-ilanti: «LÜGILANTI – Jetzt bricht ihr die Mehrheit weg: Dagmar Metzger (49), Wirtschaftsjuristin aus Darmstadt, ist offenbar fest entschlossen, bei der Ministerpräsidentenwahl am 5. April gegen Ypsilanti zu stimmen. [...] Begründung: das Wahlversprechen, nicht mit Links zusammenzuarbeiten. Damit wäre die Wortbruch-Wahl von Andrea Ypsilanti schon im Voraus gescheitert!» [B, 7. 3. 2008, S. 2]

Alle drei Kontaminationen (**Trick-silanti**, **Tschüss-ilanti**, **Lüg-ilanti**), denen der Name der SPD-Politikerin *Ypsilanti* zu Grunde liegt, drücken eine stark ausgeprägte negative Expressivität aus. Diese Negativität entsteht in der Regel durch das negativ gefärbte erste Segment (**Trick**, **Lüge**).

Modell 2 B: $X(x_1+x_2) + Y = K(x_1+Y)$

a) Oba-ma + mania = Oba-mania: «Aus der Ferne betrachtet war dieser Barack Obama schier ins Riesenhafte gewachsen. Erst sein unglaublicher [erster Präsidentschafts-]Wahlkampf, dann der Machtwechsel – OBA-MANIA weltweit. Doch inzwischen hat die Realität ihn

längst eingeholt. Der zähe Kampf gegen die Wirtschaftskrise, für Frieden in Afghanistan, für Abrüstung. Nach dem Gipfelsturm folgt jetzt die Mühsal der Ebene.» [B, 1. 4. 2009, S. 2]

Die Kontamination **Oba-mania** drückt eigentlich eine positive Einschätzung aus, was am Anfang der Episode deutlich zu spüren ist (... OBA-MANIA weltweit). Aber am Ende bekommt diese Wortkreuzung durch die Aufzählung der Fehler des Präsidenten Obama einen negativen Beigeschmack.

b) *schnief-en + Weih-nachten = Schnief-nachten:* «Merkel feiert Schniefnachten [...] Ein Sprecher Merkels gab gestern Entwarnung, sagte zu Bild am Sonntag: «Die Kanzlerin hat nur eine Erkältung erwischt». Kein Wunder nach den anstrengenden Arbeitswochen, die hinter Merkel liegen: erst die Haushaltsberatungen im Bundestag, dann der EU-Gipfel zur Eurorettung in Brüssel und schliesslich noch der Truppenbesuch in Afghanistan.» [BamS, 26. 12. 2010, S. 7]

Hier haben wir es mit einem der wenigen Fälle zu tun, wo eine Kontamination relativ neutral ist, nur ein bisschen Humor ist dabei zu spüren.

TYP 3, Sandwich – Diese Kontamination, die aus mehr als zwei Segmenten besteht (in der Regel aus drei), findet in der deutschen Publizistik so gut wie keine Anwendung.

TYP 4, Schein-Kontamination

Modell 4B: Mittelsegment ersetzt, also Sondervariante des Modells 3: $X(x_1+x_2+x_3) + Y = K(x_1+Y+x_3)$ (wo $x_2 \approx Y$)

a) *Ber-lus-coni + Lust = Ber-lust-coni:* «Bild am Sonntag traf heisseste Staatsaffäre. Sie ist erst 18, heisst Letizia, und wegen der Frage, ob er wirklich nur ihr Händchen hielt, soll sich Italiens Ministerpräsident Berlusconi einem Untersuchungsausschuss stellen. Ach, hätte Berlusconi doch nur ein «T» in seinem Namen. Kein Mensch würde sich gross wundern, alle würden sagen: Was soll man schon erwarten von einem Mann, der Berlustconi heisst?» [BamS, Pfingsten 2009, S. 8]

Dazu treten in der Schreibweise Untervarianten auf: «Jetzt macht Berlus(t)conis Hure Karriere» [B, 18. 7. 2009, S. 5] und «BerLUSTconi drohen 15 Jahre Haft» [B, 10. 2. 2011, S. 16].

b) unge-eigne-t + Aigner = unge-Aigner-t: «UNGEAIGNERT. Wir befinden uns im Jahr 2011: ganz Deutschland ist schockiert über den Dioxin-Skandal, neue Schock-Funde! Nein, Ilse Aigner (46), die zuständige Bundesverbraucherministerin, ist die Ruhe selbst. [...] Der Dioxin-Skandal legt einmal mehr die Vermutung nahe: Die Verbraucherschützerin, die sie im Kabinett als «Ankündigungs-Ministerin» verspottet, erscheint völlig ungeAignert!» [B, 11. 1. 2011, S. 2]

Manchmal können zwei Kontaminationen eine Antithese bilden, welche die Expressivität der Aussage noch verstärkt. Im folgenden Beispiel sind zwei Charakteristiken einer Politikerin gegenübergestellt – vom *Stimmungshoch* (Euphorie) zum *Stimmungstief*.

VON JUBILANTI ZU JAMMERLANTI (... in nur 10 Monaten)

Jubel und Jammern liegen bei Andrea Ypsilanti (51) so dicht beieinander wie das Versprechen und die Lüge...

Die Chefin der Hessen-SPD am Abend des Wahlsonntags (27. Januar) – der Triumph. Gestern, 10 Monate später, die endgültige Niederlage: Um 16.13 Uhr beschloss der Landtag in Wiesbaden seine Auflösung und Neuwahlen am 18. Januar. Für Ypsilanti dürfte damit das Ende ihrer politischen Karriere besiegelt sein ... [B, 20. 11. 2008, S. 2].

Die Wirkung der Kontamination wird zusätzlich visuell durch zwei Fotos (links: *Moment des Triumphs* ↔ rechts: *Aus der Traum*) verstärkt.

Ergebnisse des Sprachenvergleichs

1. *Strukturell* ist in beiden Sprachen das *Modell 2* das gebräuchlichste (Hybride – Anleimung eines Wortsegments an ein ganzes Wort).

Das im Russischen gut vertretene *Modell 1* (Anleimung zweier Segmente verschiedener Wörter) findet im Deutschen wenig Gebrauch. Die deutsche Sprache neigt eher zur Anwendung von Hybriden mit einem **ganzen Wort**, was wohl die Besonderheit des deutschen Wortbildungssystems widerspiegelt.

2. Bestimmte Unterschiede lassen sich auch in Bezug auf die *Semantik* der Kontaminationen im Deutschen und Russischen feststellen.

Unter russischen Kontaminationen dominieren *Abstrakta* (*krisdez, putinomika*) und *Nomina agentis*. Dabei finden wir in der Gruppe *Nomina agentis* sowohl Gattungsnamen (*Liberasten*) als auch Anthroponyme (*Karneval'nyj*).

Im Deutschen dominiert eindeutig die Gruppe *Nomina agentis*, wobei man ausschliesslich Anthroponyme findet (*Lügilanti, Berlustconi*). Dabei erlaubt das sehr gut entwickelte deutsche Wortbildungssystem, auf der Grundlage eines anthroponymischen Grundwortes expressive Varianten einer Kontamination zu schaffen. So bekommt der kontaminierte Name unterschiedliche (in der Regel negative) Bedeutungsschattierungen (*Jubilanti, Lügilanti*). Ausserdem gebraucht das Deutsche im Unterschied zum Russischen auch Kontaminationen in der Form von Partizipien (*muttviert, ungeaignert*).

Deutsche *Abstrakta* fanden keine so intensive Anwendung wie russische (*Ostalgie, Obamania*), was vielleicht auf extralinguistische Ursachen (wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung mit den Ergebnissen der Reformen in der Übergangsperiode und auch mit den diese Reformen durchführenden Politikern) zurückzuführen ist.

3. *Expressiv* sind russische Kontaminationen schärfer und stärker satirisch ausgeprägt als die deutschen, was wieder extralinguistische Ursachen hat. Die immer noch andauernde Übergangsperiode in der Entwicklung Russlands verursacht erheblich mehr Kritik und Unzufriedenheit der Bevölkerung als im stabilen und wohlhabenden

Deutschland. Politisch gefärbte Kontaminationen sind ein Teil der verbalen Reaktion der Gesellschaft darauf.

LITERATUR

Fleischer, W.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. – Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1976.

Matwejew T. Utschebnyj slowar'. – Moskau, FLINT-Verlag, 2003.

Normann B. Igra na granjach jasyka. – Moskau, FLINT-Verlag und NAUKA-Verlag, 2006.

Sannikow W.: Russkij jasyk w serkale jasykowej igry. (Die russische Sprache im Spiegel von Wortspielen) – Moskau, Verlag «Jasyki slawjanskoj kul'tury», 2002.

Semskaja E. Slowoobrasowanije kak dejanelost'. – Moskau, Verlag «URSS», 2005.

WÖRTERBÜCHER

Duden. Deutsches Universalwörterbuch A–Z. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, 1996.

Geyerbach U. Fussballdeutsch. Ein Wörterbuch. Berlin: Ullstein Buchverlage GmbH, 2006.

Küpper H. Wörterbuch der deutschen Umgangssprache. Hochdeutsch – Umgangdeutsch. – Band 3. Classen Verlag Hamburg 1965. – 270 S.

Regeln und Sprache des Sports von Rainer Wehlen. Band 1. Mannheim/Wien/Zürich.: Dudenverlag.

PERIODIKA

Die Bildzeitung (Hamburg) = **B**

Bild am Sonntag (Hamburg) = **BamS**

Wochenzeitung «Argumenty i Fakty» (Moskau) = **AIF**

Zeitung «Literaturnaja gaseta» (Moskau) = **LG**